



An den Grossen Rat

25.5300.02

ED/P255300

Basel, 3. September 2025

Regierungsratsbeschluss vom 2. September 2025

Schriftliche Anfrage Tobias Christ betreffend immer mehr Basler Lehrpersonen melden sich krank und der Kanton weiss nicht warum

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Tobias Christ dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Gemäss dem Bericht der Finanzkommission zur Rechnung 2024 melden sich seit dem Jahr 2022 immer mehr Lehrerinnen und Lehrer im Kanton Basel-Stadt krank. Während der Kanton im Jahr 2019 noch 4,3 Millionen Franken für krankheitsbedingte Stellvertretungen ausgab, waren es 2024 bereits 8,3 Millionen Franken - ein Anstieg um über 90 Prozent. Die Anzahl der Lektionen hat seit 2018 um 15 Prozent zugenommen, die Kosten für Stellvertretungen jedoch um 53 Prozent. Die Aufschlüsselung zeigt, dass insbesondere die Krankmeldungen stark zugenommen haben. Gemäss Medienberichten¹ plant das Erziehungsdepartement die Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Analyse der Ursachen für diese Entwicklung. Es stellt sich die Frage, weshalb diese starke Zunahme bislang nicht systematisch untersucht wurde, obwohl das Problem seit mehreren Jahren besteht. Auch bleibt unklar, ob es sich um ein Basler Phänomen handelt oder ob ähnliche Entwicklungen in anderen Kantonen zu beobachten sind. Die gesundheitliche Belastung des Lehrpersonals ist ein ernstzunehmendes bildungs- und personalpolitisches Thema, das für die Qualität des Unterrichts, die Chancengerechtigkeit sowie die Verlässlichkeit des Schulsystems zentral ist. Es ist Aufgabe des Regierungsrats, das Problem nicht nur als Zahlenphänomen, sondern als Ausdruck tieferliegender struktureller Belastungen ernst zu nehmen. Der Unterzeichnende begrüsst die Bemühungen des ED, mit einer Arbeitsgruppe die Gründe für diese negative Entwicklung zu untersuchen. Weil die ersten Antworten früh vorliegen sollen, bittet er den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie haben sich die Krankmeldungen von Lehrpersonen seit 2020 entwickelt - differenziert nach Schulstufe, Funktion, Geschlecht, Alter und Beschäftigungsgrad?
2. Welchen Einfluss hat der verlängerte Vaterschafts- und Betreuungsurlaub sowie den Abbau von Zeitguthaben auf die von der Finanzkommission aufgezeigte finanzielle Entwicklung?
 - a. In diesem Kontext: Welche Auswirkungen hat die kantonal eingeführte Möglichkeit, den bisher auf drei Tage begrenzten Versorgerurlaub unbeschränkt zu beziehen - insbesondere im Hinblick auf die Absenzenstatistik, die Vertretungskosten und die Belastung im Kollegium?
3. Welche Auswirkungen haben soziale Medien, veränderte Verhaltensweisen oder psychische Belastungen bei Schülerinnen und Schülern auf das Belastungserleben der Lehrpersonen?

4. Welche Auswirkungen hat die psychische und physische Überlastung von Lehrpersonen auf das Verhalten, die Leistung und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler? Gibt es dazu Erkenntnisse oder Erhebungen im Kanton Basel-Stadt?
5. Welche Daten erhebt das ED regelmässig zur Gesundheit und zum Belastungsempfinden von Lehrpersonen (z. B. Zufriedenheitsumfragen, Austrittsgespräche, Meldesysteme)?
6. Inwiefern verstärken sich Krankheitsausfälle durch den Mangel an verfügbaren Stellvertretungen?
7. Welcher Qualitätsanspruch gilt im Kanton Basel-Stadt an Vertretungspersonen (z. B. Ausbildung, Kontinuität, Integration ins Schulteam)?
8. Welche Rolle spielen Führungsqualität, Teamkultur sowie Supportangebote - wie Casemanagement, Krisenintervention, Beratungsstelle für Lehrpersonen - bei deren Entlastung und wie werden sie genutzt?
9. Wie wird sichergestellt, dass die Erkenntnisse der geplanten Arbeitsgruppe zeitnah in Massnahmen münden?
10. Wie stellt sich die Situation im interkantonalen Städtevergleich dar - insbesondere mit Zürich, Genf oder Bern?
11. In welchen Bereichen z. B. Schulkultur, Arbeitsbedingungen, Unterrichtsorganisation unterscheiden sich andere Kantone mit tieferen Krankheitsraten von Basel-Stadt?
12. Wie beurteilt die Regierung die Entwicklung des zunehmenden Absentismus grundsätzlich und was sieht sie für langfristige Verbesserungsmöglichkeiten?

Zusatzfragen zur schuleigenen Tagesstruktur:

13. Sind in den 8,3 Mio. Franken auch Krankheitsvertretungen in der Tagesstruktur enthalten?
14. Wie haben sich die Krankmeldungen beim Tagesstruktur-Personal seit 2020 entwickelt?
15. Wie werden Stellvertretungen in der Tagesstruktur geregelt und finanziert?
16. Ist die Belastungslage in der Tagesstruktur ähnlich hoch wie bei den Lehrpersonen?

¹<https://www.bzbasel.ch/basel/basel-stadt/ausfaelle-immer-mehr-basler-lehrpersonen-melden-sich-krank-und-der-kanton-weiss-nicht-warum-ld.2780862>

Tobias Christ»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Ausgangslage

Das Erziehungsdepartement beobachtet die Entwicklung der Absenzen von Lehr- und Fachpersonen sehr genau. Dabei geht es nicht nur um Krankmeldungen, auch die erwähnten Stellvertretungskosten sind in den Fokus der verantwortlichen Stellen im Erziehungsdepartement gerückt. Deshalb hat das Erziehungsdepartement dieses Jahr eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Sie besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Schule sowie der Finanz- und Personalabteilung. Die Arbeitsgruppe erarbeitet in einem ersten Schritt eine verlässlichere Datenbasis. Eine Auswertung ist in der Antwort auf Frage 2 aufgeführt. Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen und der Heterogenität der Systeme liegen einzelne Daten nicht im erhofften Detaillierungsgrad vor. Die Arbeitsgruppe wird, nach Analyse und Interpretation der Daten, zuhanden der Bereiche und des Departementsvorstehers Vorschläge für mögliche Massnahmen erarbeiten.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. Wie haben sich die Krankmeldungen von Lehrpersonen seit 2020 entwickelt - differenziert nach Schulstufe, Funktion, Geschlecht, Alter und Beschäftigungsgrad?

Krankheitsbedingte Absenzen von Lehr- und Fachpersonen (in Lektionen):

Auswertung nach Schulstufe

	2020	Entwicklung	2021	Entwicklung	2022	Entwicklung	2023	Entwicklung	2024
Primarstufe	56'796	24.3%	70'607	23.0%	86'817	-8.2%	79'671	27.3%	101'383
Sekundarstufe I	17'987	-11.3%	15'951	54.0%	24'566	-21.1%	19'381	35.4%	26'238
Sekundarstufe II	11'452	23.1%	14'093	36.2%	19'199	-14.4%	16'427	-9.3%	14'891
nicht zuordenbar	9'362	21.8%	11'404	5.6%	12'039	-58.9%	4'946	-35.7%	3'179
Total	95'597	17.2%	112'055	27.3%	142'620	-15.6%	120'425	21.0%	145'692

Auswertung nach Funktion

	2020	Entwicklung	2021	Entwicklung	2022	Entwicklung	2023	Entwicklung	2024
Lehrperson	84'017	19.6%	100'510	24.5%	125'102	-16.4%	104'542	21.9%	127'449
Aushilfslehrperson	7'652	-13.5%	6'617	25.6%	8'310	1.8%	8'462	44.2%	12'207
Fachperson	80	12.5%	90	1258.3	1'223	-55.7%	541	105.3%	1'111
Unterrichtsnähe Funktion	520	92.1%	1'000	-20.2%	798	-34.4%	524	96.6%	1'030
nicht zuordenbar	3'327	15.4%	3'839	87.2%	7'188	-11.6%	6'356	-38.7%	3'896
Total	95'597	17.2%	112'055	27.3%	142'620	-15.6%	120'425	21.0%	145'692

Auswertung nach Geschlecht

	2020	Entwicklung	2021	Entwicklung	2022	Entwicklung	2023	Entwicklung	2024
weiblich	75'179	21.3%	91'212	16.7%	106'475	-11.8%	93'943	29.0%	121'174
männlich	20'418	2.1%	20'844	73.4%	36'145	-26.7%	26'482	-7.4%	24'518
Total	95'597	17.2%	112'055	27.3%	142'620	-15.6%	120'425	21.0%	145'692

Auswertung nach Alter

	2020	Entwicklung	2021	Entwicklung	2022	Entwicklung	2023	Entwicklung	2024
< 25 Jahre	860	-17.3%	711	59.4%	1'134	1.6%	1'152	-28.0%	829
25–34 Jahre	24'910	6.3%	26'483	21.6%	32'206	-6.4%	30'159	43.5%	43'282
35–44 Jahre	19'758	26.0%	24'900	12.1%	27'903	1.3%	28'276	9.7%	31'020
45–54 Jahre	23'482	24.8%	29'315	24.6%	36'540	-29.5%	25'756	32.4%	34'089
55–64 Jahre	23'002	16.0%	26'678	40.3%	37'432	-23.8%	28'527	13.2%	32'299
65+ Jahre	256	-49.6%	129	68.4%	218	-8.3%	199	39.2%	278
nicht zuordenbar	3'327	15.4%	3'839	87.2%	7'188	-11.6%	6'356	-38.7%	3'896
Total	95'597	17.2%	112'055	27.3%	142'620	-15.6%	120'425	21.0%	145'692

Auswertung nach Beschäftigungsgrad

	2020	Entwicklung	2021	Entwicklung	2022	Entwicklung	2023	Entwicklung	2024
0–19%	546	52.4%	833	17.6%	979	-5.4%	926	13.6%	1'052
20–39%	3'161	10.5%	3'494	13.6%	3'968	21.9%	4'838	7.9%	5'220
40–59%	16'161	15.4%	18'647	9.4%	20'406	-8.1%	18'757	5.7%	19'835
60–79%	25'396	18.2%	30'007	38.9%	41'686	-12.4%	36'530	46.3%	53'443
80–99%	28'251	6.5%	30'090	23.4%	37'129	-22.5%	28'779	39.2%	40'074
100%	18'754	34.1%	25'146	24.3%	31'265	-22.5%	24'239	-8.5%	22'173
nicht zuordenbar	3'327	15.4%	3'839	87.2%	7'188	-11.6%	6'356	-38.7%	3'896
Total	95'597	17.2%	112'055	27.3%	142'620	-15.6%	120'425	21.0%	145'692

2. *Welchen Einfluss hat der verlängerte Vaterschafts- und Betreuungsurlaub sowie den Abbau von Zeitguthaben auf die von der Finanzkommission aufgezeigte finanzielle Entwicklung?*
- a. *In diesem Kontext: Welche Auswirkungen hat die kantonale eingeführte Möglichkeit, den bisher auf drei Tage begrenzten Versorgerurlaub unbeschränkt zu beziehen - insbesondere im Hinblick auf die Absenzenstatistik, die Vertretungskosten und die Belastung im Kollegium?*

Der erweiterte «Versorgerurlaub» wurde erst kürzlich vom Regierungsrat beschlossen.¹ Es liegen noch keine Auswertungen zu den Auswirkungen vor. Der Versorgerurlaub ist nicht unbegrenzt. Pro Jahr wird bezahlter Urlaub im Umfang von maximal zehn Arbeitstagen, davon maximal drei Tage pro Ereignis, gewährt. Nach Bezug der zehn Urlaubstage muss ein ärztliches Zeugnis vorgelegt werden (§ 18 Abs. 1, lit. 4.bis Ferien- und Urlaubsverordnung, FUV; SG 162.410).

Entwicklung Elternschaftsurlaub und Betreuung (in Lektionen):

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Betreuung naher Angehöriger	0	4	3'823	5'150	6'023	6'205	6'185
Covid-19-Betreuung	0	0	700	1'160	691	0	0
Mutterschaft	19'086	18'834	21'515	20'794	21'588	17'481	20'848
Vaterschaft	1'617	1'663	1'422	2'158	2'757	3'253	2'950
Total	20'703	20'501	27'461	29'261	31'058	26'939	29'983

3. *Welche Auswirkungen haben soziale Medien, veränderte Verhaltensweisen oder psychische Belastungen bei Schülerinnen und Schülern auf das Belastungserleben der Lehrpersonen?*
4. *Welche Auswirkungen hat die psychische und physische Überlastung von Lehrpersonen auf das Verhalten, die Leistung und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler? Gibt es dazu Erkenntnisse oder Erhebungen im Kanton Basel-Stadt?*

Das Belastungserleben von Lehrpersonen wird von sehr vielen Faktoren beeinflusst und ist individuell unterschiedlich. Chronische Überbelastung kann zu negativen Folgen wie Arbeitsunzufriedenheit oder Erschöpfung führen, was sich wiederum auf die Qualität des Unterrichts und die Schülerleistungen auswirken kann. Die Schule muss sich fortlaufend weiterentwickeln und auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren. Folglich finden sich Lehrpersonen oft in neuen Rollen wieder. Bezogen auf die genannten Belastungsfaktoren bedeutet dies beispielsweise einen stärkeren Fokus auf die Medienkompetenzvermittlung, den Umgang mit Krisen oder die Früherkennung von psychischen Problemen.

Ein Zusammenhang zwischen psychischer Belastung von Lehrpersonen und den Leistungen von Schülerinnen und Schülern wird in Studien bestätigt. Es ist allerdings schwer, zu sagen, wie ein einzelner Faktor die Leistung beeinflusst, da der Lernerfolg von vielen Faktoren abhängt.

5. *Welche Daten erhebt das ED regelmässig zur Gesundheit und zum Belastungsempfinden von Lehrpersonen (z. B. Zufriedenheitsumfragen, Austrittsgespräche, Meldesysteme)?*

Der Kanton führt eine Mitarbeitendenbefragung durch. Das Erziehungsdepartement führt keine eigenen Umfragen zu Gesundheit und Belastungsempfinden von Lehr- und Fachpersonen durch.

Die Leiterin der Beratungsstelle des PZ.BS tauscht sich jährlich zweimal mit den Leitungen von Volksschule sowie Mittelschulen und Berufsbildung aus. Dabei informiert sie auch über strukturelle Erkenntnisse aus den Beratungen. Des Weiteren besprechen die Beratungsstelle des PZ.BS und die Freiwillige Schulsynode Basel (FSS) kantonale Ergebnisse der Berufszufriedenheitsstudie von

¹ www.bs.ch/regierungsratsbeschluesse/P230945

2024 des Dachverbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH). Basel-Stadt liegt leicht unter dem Schweizer Durchschnitt, die Abweichungen geben keinen Anlass zur Besorgnis.

6. *Inwiefern verstärken sich Krankheitsausfälle durch den Mangel an verfügbaren Stellvertretungen?*

Es ist nicht bekannt, ob diesbezüglich ein kausaler Zusammenhang besteht.

7. *Welcher Qualitätsanspruch gilt im Kanton Basel-Stadt an Vertretungspersonen (z. B. Ausbildung, Kontinuität, Integration ins Schulteam)?*

Die erforderliche Qualifikation hängt von der zu besetzenden Stelle und der Dauer der Stellvertretung ab. Es liegt in der Teilautonomie der Schulleitung, zu entscheiden, über welche Qualifikation die stellvertretende Person verfügen muss. Zentral von der Volksschulleitung angestellte Stellvertretungen müssen über die erforderliche Ausbildung verfügen.

8. *Welche Rolle spielen Führungsqualität, Teamkultur sowie Supportangebote - wie Casemanagement, Krisenintervention, Beratungsstelle für Lehrpersonen - bei deren Entlastung und wie werden sie genutzt?*

Verschiedene Studien belegen, dass Führungsqualität die Gesundheit der Lehrpersonen massgeblich beeinflusst. Ein Mitarbeitenden-orientierter Führungsstil fördert nachweislich die Gesundheit. Die Teamkultur spielt eine wichtige Rolle. Ein schlechtes Teamklima, mangelnde Fehlerkultur, Unterstützung und Wertschätzung erhöhen das Burnout-Risiko. Personen mit geringer sozialer Unterstützung leiden häufiger an psychischer Belastung und Erschöpfung. Eine gute Teamkultur hängt eng mit der Schulkultur zusammen, auf welche die Schulleitung stark einwirken kann. Konfliktmanagement ist eine wichtige Kompetenz, da ungelöste Konflikte zu Belastungen und langen Krankenschreibungen führen können.

Die Beratungsstelle des PZ.BS berät kostenlos und vertraulich Personen, die im Kanton Basel-Stadt an einer öffentlichen Schule, einer schulischen Tagesstruktur oder in einem Schulheim arbeiten. Die Nachfrage nach den Angeboten bleibt hoch.

Jahr	beratene Einzelpersonen	beratene Gruppen	Stunden Einzelberatungen	Stunden Gruppenberatungen	beratene Personen total	Stunden total
2022	339	86	1'572	608	710	2'180
2023	337	83	1'464	457	695	1'921
2024	343	93	1'437	567	736	2'004

9. *Wie wird sichergestellt, dass die Erkenntnisse der geplanten Arbeitsgruppe zeitnah in Massnahmen münden?*

Die Arbeitsgruppe schlägt Massnahmen vor. Anschliessend entscheidet die Departementsleitung und erteilt den zuständigen Stellen Aufträge zur Umsetzung.

10. *Wie stellt sich die Situation im interkantonalen Städtevergleich dar - insbesondere mit Zürich, Genf oder Bern?*

11. *In welchen Bereichen z. B. Schulkultur, Arbeitsbedingungen, Unterrichtsorganisation unterscheiden sich andere Kantone mit tieferen Krankheitsraten von Basel-Stadt?*

Diese Fragen können im Rahmen einer Schriftlichen Anfrage nicht beantwortet werden.

12. *Wie beurteilt die Regierung die Entwicklung des zunehmenden Absentismus grundsätzlich und was sieht sie für langfristige Verbesserungsmöglichkeiten?*

Wie in der Ausgangslage beschrieben, hat das Erziehungsdepartement eine Arbeitsgruppe gebildet, die eine Situationsanalyse vornimmt und Massnahmen vorschlägt.

Zusatzfragen zur schuleigenen Tagesstruktur:

13. *Sind in den 8,3 Mio. Franken auch Krankheitsvertretungen in der Tagesstruktur enthalten?*

Nein.

14. *Wie haben sich die Krankmeldungen beim Tagesstruktur-Personal seit 2020 entwickelt?*

Entwicklung der krankheitsbedingten Abwesenheiten bei den Mitarbeitenden der schuleigenen Tagesstrukturen:

	2020	Entwicklung	2021	Entwicklung	2022	Entwicklung	2023	Entwicklung	2024
Krankheit in Std. (gesamt)	20'211		21'779		29'187		25'192		25'187
Anzahl FTE (per 31.12.)	154		167		196		201		237
Krankheit in Std. (pro FTE)	131	-0.9%	130	+14.4%	149	-15.8%	125	-15.2%	106

Für die von privaten Anbietenden betriebenen schuleigenen Tagesstrukturen (Primarstufe) liegen keine Auswertungen vor.

15. *Wie werden Stellvertretungen in der Tagesstruktur geregelt und finanziert?*

Auf der Primarstufe sind fünf Fachpersonen Betreuung Kind angestellt, die flexibel bei Absenzen einspringen können, sogenannte Springerinnen und Springer. Wenn ein Standort keine zusätzlichen Springerinnen und Springer bekommt, fängt das Team die Ausfälle selbst auf. Einige Standorte haben eigene Springerinnen und Springer, die gelegentlich im Stundenlohn eingesetzt werden.

An den Sekundarschulstandorten gibt es keine Springerinnen oder Springer. Krankheitsbedingte Absenzen werden vom Team aufgefangen.

17. *Ist die Belastungslage in der Tagesstruktur ähnlich hoch wie bei den Lehrpersonen?*

Ein direkter Vergleich ist schwierig. Es ist anzunehmen, dass die Belastung in der Tagesstruktur und im Unterricht ähnlich hoch ist, obwohl sich die Schwerpunkte unterscheiden können. Die Tagesstrukturen nutzen Supervision, die zur Verbesserung der Arbeitssituation beiträgt, insbesondere in Teamsituationen. Die Nachfrage nach Springerinnen und Springern ist gross.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin